

Frauenhandball

Verler Reserve zum Derby nach Harsewinkel

■ **Kreis Gütersloh (kra).** Zwei Trainer, ein Gedanke. „Wir dürfen uns nicht an das Verlieren gewöhnen“, sagt Manuel Mühlbrandt, der sich mit den Handballerinnen der TSG Harsewinkel in den letzten vier Verbandsligaspielen geschlagen geben musste. Mit diesem Satz spricht er Thorsten Lünstroth aus der Seele, denn dessen TV Verl II hat sogar alle sieben bisherigen Spiele verloren. Weil die beiden Teams am heutigen Freitag aufeinandertreffen, wird eine Serie reifen. Anwurf in der Harsewinkeler Sporthalle ist um 19 Uhr.

Dass die TSG nach einem guten Saisonstart auf Platz acht zurückgefallen ist, hat auch mit den Ausfällen von Ramona Treiner und Laura Studt nach Kreuzbandrissen zu tun. „Wenn die Führungsspielerinnen fehlen, merkst du doch noch mehr, wie jung und unerfahren die Truppe ist“, sagt Manuel Mühlbrandt. Der Trainer des Aufsteigers setzt im Derby auf Leidenschaft und Unterstützung von den Rängen.

Thorsten Lünstroth kann dagegen auf eine massive Hilfe der 1. Mannschaft zurückgreifen. Mit Chiara Zanghi, Tabea Guntermann, Jacqueline Mickenbecker, Lara Blumenfeld und Julia Lückfeld hat deren Trainerin Karina Wimmelbucker alle U23-Spielerinnen des Oberligateams abgestellt. „Denn die Reserve muss jetzt unbedingt punkten, wenn sie die Klasse noch will.“



Motivation: Daniela Vollmer will heute helfen, die Niederlagenserie der TSG Harsewinkel zu stoppen. FOTO: HM



Anschieber: Klaus Hölscher (BITel), Michael Leonhardt, Oliver Dütz, Gerd Proske, Stephanie Baseler (BITel) und Hansi Eggert (v. l.) engagieren sich für den RSV und damit für den Radsport in Gütersloh. FOTO: JENS DÜNHÖLTER

Noch Hoffnung für die City-Nacht

Radsport: Die Volksbank hat den Sponsorenvertrag mit dem RSV Gütersloh nicht verlängert. Das Traditionsrennen am Pfingstfreitag droht deshalb 2016 auszufallen

VON UWE KRAMME

■ **Gütersloh.** 37 Jahre lang waren die Volksbank und der RSV Gütersloh zufriedene Partner, die mit der „City-Nacht“ ein Radport-Spektakel ausrichteten, das am Pfingstfreitag einige tausend Besucher in die Innenstadt lockte. „Die Zusammenarbeit ist jedoch nach der letzten Veranstaltung beendet worden“, informierte Michael Leonhardt gestern auf einer Pressekonferenz in den Räumlichkeiten von BITel, das in den letzten City-Nächten als Co-Sponsor unter anderem das Jugendrennen ermöglichte. Der Vorsitzende des Radsportvereins dankte dem langjährigen Partner Volksbank für sein wertvolles Engagement.

Kein Sponsor, keine Radport-City-Nacht 2016 – auf diese Gleichung ließen sich Leonhardt und Hansi Eggert allerdings noch nicht ein. „Natürlich wäre für uns alles einfacher, wenn jetzt ein neuer Sponsor einspringen würde“, führte der Verantwortliche für

Rennen und Rennsport im RSV Gütersloh aus. „Aber ob wir das Cityrennen veranstalten oder nicht, ist keineswegs nur eine Frage des Geldes.“

Im Verein würde derzeit auch das Konzept dieses schon wegen des notwendigen Sicherheitsdienstes aufwendigen Radrennens überdacht. „Können wir so weitermachen? Wollen wir die Veranstaltung mehr auf unseren starken Nachwuchs oder die Masterfahrer zuschneiden? Was können wir tun, um bei der Entwicklung des Radsports zu immer mehr Event attraktiv zu

bleiben?“ Eggert stellte gleich einige Fragen in den Raum.

Leonhardt, der auf der Jahreshauptversammlung des RSV im März nicht noch einmal als Vorsitzender kandidieren und den Weg für seinen bisherigen Stellvertreter Gerd Proske frei machen wird, stellte aber auch klar, dass alle RSVer mit viel Herzblut an der City-Nacht hängen. „Denn natürlich ist es ein schönes Gefühl und wichtig für den Verein, wenn unsere Jungs in Gütersloh unser Trikot zeigen.“

Die Volksbank-City-Nacht ist tot, es lebe die BITel-City-

Nacht? „So einfach geht es leider nicht“, gab Klaus Hölscher zu. „Die Kosten wären für uns zu hoch, zumal wir ja auch noch an anderen Standorten und in anderen Sportarten Sportsponsoring betreiben“, räumte der Marketingleiter dieser Gesellschaft für Telekommunikation ein.

„Der RSV hat dieses Rennen ja nicht nur für Fahrer und Zuschauer veranstaltet, sondern auch, damit etwas für den Vereinsetat übrig bleibt“, erklärte Leonhardt. An der Saisonplanung würde sich aber nichts ändern, wenn die City-Nacht 2016 ausgesetzt würde.

„Wenn wir sie jedoch veranstalten wollen, müssen wir uns bis etwa Ende Januar entschließen“, machte Eggert ein Zeitfenster auf. Das Rennen dann noch zu organisieren, sei kein Problem, zumal der Termin, der 13. Mai, im Rennkalender für Nordrhein-Westfalen eingetragen worden und damit vor Konkurrenzveranstaltungen geschützt sei. „Aber ohne Sponsor geht es natürlich nicht.“

Das Gütersloher Radsportjahr 2016

- ◆ **9. Januar:** Die 3. Country-Touren-Fahrt beginnt an der Hauptschule Nord.
- ◆ **4. März:** Auf der Jahreshauptversammlung im Parkhotel soll Gerd Proske Michael Leonhardt als Vorsitzender ablösen.
- ◆ **5. Mai:** Die 37. Rad-tourenfahrt wird an der

- Wiesenstraße gestartet.
- ◆ **26. Mai:** Auf einer Rundstrecke in Gütersloh wird die NRW-Landesmeisterschaft entschieden.
- ◆ Für den 3. BITel-Rad-sporttag in Halle wird der günstigste Termin gesucht, wenn die Rennkalender in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen fertig sind.

Neuer Termin verringert den Stress für alle

Leichtathletik: Rietberger Adventslauf wechselt von Freitag auf Samstag. 9. Auflage am 12. Dezember

VON WOLFGANG TEMME

■ **Rietberg.** Er galt als „der kleine Bruder“ des Wiedenbrücker Christkindlaufs. Jetzt wird der Rietberger Adventslauf vielleicht zum „kleinen Neffen“ des großen Vorbilds. Mit der 9. Auflage verlässt der TuS Viktoria Rietberg nämlich den klassischen Freitag als Termin und wechselt auf den zweiten Samstag des Weihnachtsmonats. Gestartet wird das 10-Kilometer-Rennen am 12. Dezember um 19.30 Uhr. „Es wird für alle Beteiligten entspannter“, glaubt Organisator Kai Golembowski.

Und das meint der Leiter der Rietberger Laufabteilung in doppelter Hinsicht. Zum einen war der bisherige Termin werktags um 18.30 Uhr für die Teilnehmer ebenso mit Stress verbunden wie für die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins, die den Streckenaufbau zu bewältigen hatten.

Zum anderen bleibt den Organisatoren nun der Dauerstreit mit der LG Ahlen erspart. Die veranstaltet freitags traditionell ihren Wintercitylauf und hatte stets gegen die aus ihrer Sicht „wilde“ Rietberger Konkurrenz gewettert. Der Adventslauf war bisher

nicht direkt beim Landesverband angemeldet worden (der ihn wegen eines Umkreisschutzes nicht genehmigt hätte), sondern nur über den Leichtathletik-Kreisverband Gütersloh. „Diese Möglichkeit besteht nicht mehr“, erklärte Golembowski. Für 2015 und auch schon für 2016 ist der Adventslauf offiziell vom FLVW genehmigt. Die damit auch für Rietberg gültige Verbandsabgabe von 50 Cent pro Finisher stört Golembowski nicht: „Die zahlen wir.“ Es sei auch nie Absicht des TuS gewesen, mit der Anmeldung über den Kreisverband Geld zu sparen, erklärt der 46-Jährige, der seit vier Jahren die Rietberger Laufabteilung leitet.

Abzuwarten bleibt, wie sich die Zahlen entwickeln. Im Vorjahr erlebte der Adventslauf, dessen Rekord bei 391 Teilnehmern (2011) liegt, bei schlechtem Wetter mit nur 203 Finishern einen krassen Einbruch. Mit dem Terminwechsel entfällt zwar die Konkurrenz zu Ahlen, doch es kommt eine neue Konkurrenzsituation hinzu: Am Sonntagvormittag findet in Borgholzhausen der beliebte Weihnachtscross statt – ein Doppelstart ist nun fast unmöglich.



Stimmungslauf: Am 12. Dezember geht es vor dem Rietberger Rathaus wieder rund, vielleicht wieder mit Elias Sansar (l.). FOTO: HM

Nach Blitzstart souverän zum Titel

Radsport: David Westhoff-Wittwer vom RSV Gütersloh NRW-Meister im Querfeldeinfahren

■ **Gütersloh (man).** Bei der Landesverbandsmeisterschaft im Querfeldeinfahren sammelten die „Crossover“ des RSV Gütersloh fleißig Medaillen. Sogar einen Titelgewinn schaffte in Rheine-Elten David Westhoff-Wittwer. Der deutsche Vizemeister distanzierte in der Jugendklasse U17 auf dem schnellen, weil relativ flachen und technisch nicht so anspruchsvollen Kurs seine Konkurrenten mit einem Blitzstart und fuhr dann innerhalb Minuten Vorsprung auf Melvin Trundle heraus. Der zweite RSVer setzte sich in der Schlussrunde mit einer Energieleistung gegen Jan-Ole Zilse (3., MSV Essen-Steele), Philipp Nickels Gohla und Matteo Oberteicher (RCE Herford) durch.

Das Masterrennen wurde von Michael Stenzel (TuS BW Lohne) und Vladi Riha (VC Vegesack), zwei Niedersachsen, dominiert. Dahinter lieferten sich Stefan Wittwer (RSV Gütersloh) und Mirco Friese (RC Sprintax Bielefeld) ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um den NRW-Titel. „Ich wollte es nicht auf einen Schlussspurt ankommen lassen“, erklärte Wittwer, warum er nach wechselnden Führun-



Topform: David Westhoff-Wittwer siegte in Rheine. FOTO: MAN

gen in der Schlussrunde attackierte. Als der 47-Jährige in einiger schlammigen Passage rutschte, war der kleine Vorsprung jedoch futsch und Friese weg. Erst im Nachhinein konnte sich der RSVer über Platz zwei freuen. „Denn die Form stimmte und das Rennen war gut besetzt.“ Mit Andreas Jung (20.) platzierte sich noch ein Gütersloher.

In der Eliteklasse bestimmte der Deutsche Meister Ben Zwihoff (MSV Essen-Steele) das Rennen. Mit Jörn Breckwoldt (8.), Tobias Rotermund (9.), Björn Rüter (11.) und Daniel Meinert (20.) platzierten sich vier Gütersloher Fahrer.

Gemeinschaft muss in einer Halle zusammenrücken

Handball: Verbandsligist HSG Gütersloh macht der Verlust von Trainingszeiten und Spielterminen wegen der Unterbringung von Flüchtlingen in den Sporthallen zu schaffen. Dieter Engelbrecht auf der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt

■ **Gütersloh (kra).** Die Handballspielgemeinschaft Blau-Gelb, SVA und TV Gütersloh hat für die laufende Serie nur noch vier statt wie im letzten Jahr sieben Nachwuchsteams gemeldet. „Wir haben Probleme im A- und B-Jugendbereich, aber auch bei den Achtbis-Zehnjährigen“, berichtete Jürgen Wolf auf der Jahreshauptversammlung am Mittwoch im Brauhaus.

Der Jugendwart stellte sich „aus gesundheitlichen Gründen“ nicht wieder zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wurde Jörn Kees gewählt. Als Spielwart, der sich um Hallenzeiten und Spielansetzungen kümmern soll, bleibt Wolf der HSG erhalten. Und er wird gebraucht. „Denn weil wir die Sporthalle Nord nicht mehr nutzen können, da dort Flüchtlinge untergebracht werden, fallen Trainingseinheiten aus und wir müssen Punktspiele verlegen“, stellte der alte und neue HSG-Vorsitzende Udo Johannböke fest.



Vorstand: Udo Johannböke, Dieter Engelbrecht, Michael Räckers und Jörn Kees (v. l.) führen die HSG.

Das Training der HSG, die bislang am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag die Halle Nord genutzt hat, konzentriert sich jetzt auf die neue Halle des Städtischen Gymnasiums. Dort heißt es allerdings zusammzurücken. Übungseinheiten der Jugendteams werden verkürzt, die der 1. und 2. Mannschaft am Montag und Donnerstag zusammengelegt. Hilfreich ist,

dass die Halle jetzt bis 22.30 Uhr zur Verfügung steht.

„Denn eine Verbandsligamannschaft muss auch mal auf dem kompletten Spielfeld trainieren können“, stellt Philipp Christ fest. Für den Coach der 1. Mannschaft ist es aber „natürlich keine Frage, dass wir zusammzurücken, wenn das diesen armen Menschen hilft“.

Allerdings hätte sich Christ eine bessere Information sei-

ents der Stadt und dadurch etwas mehr Vorlauf gewünscht. Denn die HSG müsse schließlich auch bei den Spielansetzungen reagieren. Bezirksligist HSG II trug seine Heimspiele bislang samstags in der Halle Nord aus. Jetzt tritt sie sonntags in der Halle des Gymnasiums an.

Auf das Verbandsligateam kommen dort noch mehr Freitagspiele zu. Denn am ei-